

Start



frei!

Cristina, Emilia, Federica, Finn, Isabel, Jonna, Julia, Julie, Lea, Lena, Lili, und Sophie trafen gegen 7.30 Uhr kurz nacheinander Am Querkamp ein. Ihre Mütter hatten sie mit dem Auto zur neuen Haltestelle des Oberneulander Schulexpress gebracht. Von dort gingen sie zu Fuß weiter. Bald darauf folgte noch ein halbes Dutzend Kinder.

So wie hier trafen sich am 24. April zum ersten Male an neun weiteren Haltestellen zahlreiche andere Kinder. Ihr gemeinsames Ziel: die Grundschule. Sie sollten und wollten nicht mehr mit dem Auto direkt bis vor die Schule gefahren werden. Ein kleines Stück zu Fuß, und das an jedem Tag bei jedem Wetter, das tut einfach gut. Man schnackt miteinander (streitet vielleicht auch mal), atmet fri-



Los geht's mit Spaß zu Fuß



Federica und Julia sind die ersten Am Querkamp und machen sich gleich auf den Weg

sche Luft, lässt sich womöglich an manchen Tagen von Wind und Regen durchschütteln und kommt mit klarem Kopf zum Unterricht. Was dabei auch geschehen mag, der gemeinsame Schulweg fördert die Gesundheit, das soziale Verhalten und die Aufmerksamkeit im Straßenverkehr. Das gilt selbstverständlich ebenso für

den Rückweg nach Schulschluss von der Grundschule zur Haltestelle, wo Mütter oder Väter wiederum mit dem Auto auf ihre Sprösslinge warten.

Corinna Buschmann aus der Elternschaft der Grundschule fand mit ihrer Idee, ähnlich wie in Borgfeld nunmehr hier in Oberneuland



An der Pforte verteilt Sarah Buttons für alle, die zu Fuß kommen

einen Schulexpress einzuführen, offene Ohren bei der Schulleitung, dem Elternbeirat, bei der Polizei und beim Ortsamtsbeirat. Verena Nölle mit ihren Erfahrungen aus Borgfeld unterstützte sie dabei nach Kräften. Mit diesem Konzept wurde hier gleichzeitig ein unkomplizierter Weg gefunden, das morgendliche Verkehrschaos vor der Kirche allmählich zu beenden. Es wird sich zeigen, ob es nach der anfänglichen Euphorie über die Jahre hinaus Bestand haben wird. Die Erkenntnisse aus anderen Stadtteilen sind da sehr positiv. Ein solches viel versprechendes Zeichen setzten einige Mütter, die am 24. April mit ihren Kin-



Corinna Pönitz und Tochter Julie an der neuen Haltestelle